

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

293 (14.12.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albrecht Herzog, für den Inseraten-Theil H. Hinderpacher sämtlich in Karlsruhe.

Abonnement: Im Verlage abnehmend 50 Pfg. monatlich, frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.50. Rückwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Total-Inserate dritter) die Restzeitspalt 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Nr. 293. Vollz. Zeitungsl. 723. Karlsruhe, Freitag, den 14. Dezember 1893. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Der Tod des französischen Kammerpräsidenten.

Paris, 12. Dez. Die dreifarbige Fahne, welche über dem Palais Bourbon weht, wurde heute Vormittag auf Halbmaß gesenkt, zum Zeichen, daß das erwartete Ende des Kammerpräsidenten Burdeau eingetreten war. In die gleichzeitig aufgelegten Register trugen nach dem Präsidenten der Republik, den Ministern und fremden Diplomaten, die Senatoren, die Spitzen der Beamten- und Finanzwelt ihre Namen ein. Burdeau entstammte einer Familie unbemittelter Seidenweber in Lyon und half bis zu seinem zehnten Jahre selbst bei der Arbeit mit. In einer Abendsschule lernte der Knabe die Anfänge des Wissens und war dabei so fleißig und geschickt, daß Beschützer ihm weiterhalfen, bis er als einer der besten Schüler des Lyoner Gymnasiums in die Ecole Normale Supérieure nach Paris kam. Da brach der deutsch-französische Krieg aus, der Normalien wurde Soldat und kam als Gefangener nach Deutschland. Bei seiner Rückkehr nahm Burdeau die unterbrochenen Studien wieder auf, bestand glänzende Prüfungen und widmete sich während einiger Jahre dem Lehramte, bis er im November 1881 Rabinetschef des Unterrichtsministers Paul Bert wurde. Damit begann seine politische Laufbahn. Der ehemalige Seidenwebergehilfe wurde im Oktober 1885 zum Abgeordneten seines heimischen Departements gewählt und nahm seitdem in der Kammer als unermüdlicher, intelligenter Arbeiter eine hervorragende Stellung ein. Im März 1890 ging er mit Jules Simon und den zwei anderen französischen Delegationen zur internationalen Arbeiterversammlung in London, welche Kaiser Wilhelm II. nach Berlin einberufen hatte. Als Generalberichterstatter des Budgets arbeitete Burdeau den Entwurf, betreffend die Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, aus, das ihm die Ansehnlichkeiten zuziehen sollte, welche an seinem frühen Tode nicht ganz unschuldig sein dürften. Im Juli 1892 wurde er Marineminister, in welcher Eigenschaft er den General Dobbs bei dem Dahome-Feldzuge thätkräftig unterstützte. Man hatte auch ihn in die Panamaskandale und Verdächtigungen hineingezogen, was ihn bewog, im Januar 1893 sein Portefeuille niederzulegen. Am Ende des gleichen Jahres trat er als Finanzminister in das Kabinett Cassimir-Perier, welchen er am 5. Juli dieses Jahres als Kammerpräsident ablöste. Die glückliche Rentenfondversion, die er bewerkstelligte, wird Burdeau nicht zum geringsten Verdienst angerechnet werden. Aber was er auch thun mochte, die Klätter waren immer da und die Anschwärmungen lösten einander ab. Die Verurteilung

Drumonts zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Frks. Buße änderte daran nichts. Damals erklärte er selbst, nachdem Waldeck-Rousseau ihn verteidigt hatte, vor den Geschworenen, nicht aus Groll habe er Drumont geächtet, verfolgt, sondern damit sein beschmutzter Name öffentlich rein gewaschen würde und er ihn so, wie er ihm überliefert worden war, seinen Kindern überliefern könne. Burdeau stirbt arm. Er hat die Witwe seines Bruders geheirathet, dessen Sohn adoptirt und dessen Schulden bezahlt. Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, die noch unerzogen sind. Wie verlautet, hat der Finanzminister Poincaré auf Veranlassung des Präsidenten der Republik schon einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher der Familie Burdeau eine Pension von 10,000 Frks. sichert, wie dies schon für die Hinterlassenen Paul Beris geschehen war.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Verfehlt wurden: Nachkommende Schupmannen beim Amt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Amt Heidelberg: Schmitt, Heinrich, Spies, Peter, Gasberger, Karl, Hornung, Ignaz, und Leingruber, Fridolin; ferner: Berner, Hermann, Schupmann beim Amt Baden.

Personalnachrichten aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entföhren wurde seines Dienstes: Busch, Wilh., Akteur beim Amtsgericht Schönan, auf Ansuchen. Statmäßig angestellt wurde: Gottlieb, Johann, nichtetatmäßiger Aufseher beim Landesgefängnis Mannheim. Verfehlt wurde: Jesselbacher, Karl, Akteur beim Landgericht Karlsruhe, zum Amtsgericht Schönan. Ernannet wurden: Debatin, Josef, Hilfsaufseher beim Männerzuchtshaus Bruchsal zum nichtetatmäßigen Aufseher daselbst, Brecht, Christian, Hilfsaufseher beim Männerzuchtshaus Bruchsal, zum nichtetatmäßigen Aufseher daselbst.

Personalveränderungen in dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Verfehlt wurden: die Gendarmen: Leiternann, Johann, von Nollingen nach Rheinfelden, Weisinger, Christian, von Waldobühl nach Stodach, Schmidt, Karl, von Konstantz nach Waldobühl.

Badische Chronik.

* Heidelberg, 13. Dez. Herr Dr. med. Böbers ist von der medizinischen Fakultät zu Heidelberg zum Direktor des neu begründeten zahnärztlichen Instituts berufen und hat dem ehrenvollen Rufe Folge geleistet. Er tritt mit dem Sommersemester 1895 in den Lehrkörper der Heidelberger Universität.

* Salmersheim (N. Mosbach), 12. Dez. Mit Ende dieses Monats wird die hiesige Schiffschule wieder ihren Anfang nehmen. Im vorigen Jahre war der erste Kurs von 8, der zweite von 7 Schülern besucht. Von den Schülern des zweiten Kurses wurden drei mit Prämien ausgezeichnet.

* Staufen, 12. Dez. Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß die Eröffnung der hiesigen Bahn wahrscheinlich am Donnerstag den 20. d. M. stattfindet. Zu der dafür event. in Aussicht genommenen Feier wird auch S. A. H. der Großherzog eingeladen werden und ist die hierzu nachgesuchte Audienz auf Samstag den 15. d. M. festgesetzt.

* Birklingen, 12. Dez. Die hier in den letzten Tagen stattgehabte Vogel- und Geflügelausstellung war jeden Tag überaus zahlreich besucht, nicht nur von hier, sondern auch aus der nähere und weiteren Umgebung. Reich besichtigt war die Ausstellung hauptsächlich mit Hühnern und Tauben, auch von Wassergeflügel und Kanarienvogeln waren sehr schöne Stämme vorhanden. Daß die Hühnerzucht große Fortschritte in unserer Gegend gemacht hat, war für jeden Besucher in die Augen fallend. Von Kanarienvögeln waren über 40 Stück ausgestellt, ein Beweis, daß deren Zucht auch bei uns Aufmerksamkeit verdient wird. Heute Mittag wurde auf hiesigem Bahnhofsplatz beim Mäanderren von Gärtnern einem Bremser der Kopf zwischen zwei Pfuffern zerdrückt, so daß der Mann sofort todt war. Der Verunglückte ist aus Offenburg.

* Zurlwangen, 12. Dez. In einer landwirtschaftlichen Versammlung wurde hier beschlossen, eine Eingabe an das Ministerium zu richten, laut welcher die Gemeinden zu verpflichten sind, die Waldpflanzungen für die Waldeigenen thümer zu beschaffen.

* Meersburg, 12. Dez. Beiden Samstag fand im Saale des Gasthofs zum „Schiff“ hier eine Versammlung beabsichtigt zur Gründung eines Schulvereins zur thealastischen Unterstützung des Deutschthums in Oesterreich-Ungarn statt. Zum Vorsitzenden der zahlreichen Versammlung wurde Herr Bürgermeister Kaitzer gewählt. In halbständiger, fließender Rede sprach Herr Professor Wender über das Ziel und den Zweck der allerorts im deutschen Reich sich bildenden Schulvereine. Herr Oberamtmann Gross von Ueberlingen sprach in lebendigen Farben über seine Erfahrungen in deutschen Gullaven im Ausland, speziell in Tirol; Herr Seminarlehrer Wöber in warmen Worten über seine Einbrüche in Oesterreich. Nach abschließender Aufforderung traten die meisten der Anwesenden dem zu gründenden Verein bei, so daß die hiesige Ortsgruppe beinahe ein halbes Hundert Mitglieder zählt. In den Vorstand wurden gewählt: als Vorsitzender Herr Prof. Wender, als Schriftführer Herr Rathschreiber Strah und als Kassier Herr Reallehrer Moll. (Seebote.)

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia Mah. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Krampfhaft presste sie die zarten Hände zusammen. Die Farbe kam und ging auf ihren Wangen, in heftiger Erregung stieß sie endlich hervor, als Siegfried schwieg: „Wer sagt Ihnen, daß der Mann Ihnen keine Fabel erzählt hat, daß er nicht bloß Ihr Mitleid erregen wollte? Er ist arbeitsamen, ihm gefällt das ungebundene Leben!“ Siegfried erhob die Hand. „Der Mann hat die Wahrheit gesprochen, Baroness, ich bin überzeugt davon, wie von meinem Leben, wenn er auch kein Dokument schwarz auf weiß vorzeigen kann. Sie erinnern sich vielleicht noch an den Zufall, gnädiges Fräulein, der mich den armen alten Valentin finden ließ, nachdem er durch den Baron Salberg mißhandelt worden war. Wenige Tage später erzählte Valentin mir sein Schicksal und sagte mir, daß er sich nach Arbeit sehne, nach solcher, die er verrichten könne,“ wandte Siegfried ein.

„Sie verschaffen ihm solche Arbeit?“ fragte Yella.

„Ja,“ entgegnete der Direktor einfach. „Valentin schreibt gut und hat ein gewisses Maß von Bildung. Er fällt seinen Platz als eine Art von Kontrolleur in der Sägemühle ganz gut aus.“

„Er ist also nicht mehr in der alten Waldhütte?“

„Nein!“

„Und Sie brachten den Mann an einen menschenwürdigeren Aufenthaltsort?“

„Ich sagte Ihnen ja, gnädige Baroness, daß ich einen Kontrolleur brauchte,“ erwiderte Siegfried. „Diesmal folgte ich nur meinem Vortheil, nicht meiner Pflicht,“ setzte er mit leichtem Lächeln hinzu. „Ich erwarb mir eine brauchbare Arbeitskraft zu billigen Bedingungen.“

Yella legte einen Moment die Hand über die Augen.

„Und — und durch ihn kamen Sie in den Besitz des Schmuckes?“

„Ja, durch ihn,“ antwortete der Direktor und erzählte mit möglichster Objektivität, auf welche Weise Valentin von dem beabsichtigten Diebstahl Salbergs und Louie's erfahren hatte und wie es ihm gelungen sei, sich selbst des Schmuckes zu bemächtigen. Yella wurde leichenblau bei diesen Mittheilungen, und Siegfried beeilte sich, dem jungen Mädchen über den peinlichen Eindruck von Salbergs Verbrechen hinwegzuhelfen, indem er rasch auf die seltsamen Ideen des alten Valentin über das Eigenthumsrecht zu sprechen kam und erzählte, wie der Alte doch eingewilligt habe, den Schmuck seiner Eigenthümerin zurückzustellen.

Siegfried schilderte hierauf den Gang nach der Höhle und den Aufenthalt in derselben so lebhaft, daß Yella die unheimliche, düstere Szene vor sich zu sehen glaubte.

„Sie erzählen Märchen,“ sagte Yella halblaut.

„Der alte Reisesack also, den Sie letzten Sonntag trugen und der meine Neugierde erregte, enthält meinen Schmuck! Wir sind Ihnen großen Dank schuldig, Herr Direktor,“

fuhr sie fort und richtete ihre Augen voll und ganz auf Siegfried. „Unsere Schuld wächst mit jedem Tage. Ich wäre zufrieden, wenn uns das Schicksal Gelegenheit böte, diese Schuld zurückzuzahlen.“

„Nur um einer Verpflichtung ledig zu werden, nicht wahr?“ fragte Siegfried gelassen. „Seien Sie ruhig, gnädiges Fräulein, es ist nicht mein Verdienst, wenn ich zur „rechten Zeit“ kam, sondern das des Zufalls.“

„Diese Bemerkungen verdienen ich jetzt nicht, Herr Direktor,“ sagte Yella mit bitterem Vorwurf.

Er sah sie an. „Dann bitte ich um Verzeihung. Wenn Sie sich in der That gedrängt fühlen, zu beweisen, daß Sie dankbar sind, so denken Sie an den alten Valentin; er hat diese Kleinodien gerettet und für Sie bewahrt.“

Der Direktor stand auf und auch Yella erhob sich. „Einer erkannten Wahrheit widerstreben, gilt als Recht eine schwere Sünde,“ sagte sie herb. „Ich werde mich ihrer nicht schuldig machen, seien Sie dessen sicher. Diese prachtvolle Kaffeete, die statt der wahrscheinlich verdorbenen alten den Schmuck birgt, diese ist ein Geschenk von Ihnen, Herr Direktor, ein Geschenk, das ich nicht annehmen kann, noch darf.“ — Siegfried lächelte.

„Ein Geschenk, Baroness? Nein, Sie ist nur ein Andenken an die Zeit, in der Ihr Schmuck von den Sägern der Berge behütet wurde. Mir aber gestatten Sie, daß ich die abgenutzte Kaffeete, die einst die Juwelen barg, behalte als Erinnerung an — nun, an den heutigen Weihnachtabend.“ (Fortf. folgt.)

R. Laugenbrücken (A. Bruchsal), 19. Dez. Heute wurden die Bewohner von hier durch Feuerlärm aufgeschreckt. Durch Herabfallen einer brennenden Laterne von der Scheuerbühne entzündete sich das Heu, so daß die Flamme sofort aus dem Dache schlugen. Durch sofortiges thätiges Eingreifen der Feuerwehr wurde das Weitergreifen des verheerenden Elements verhindert, so daß Nachbargebäude nur wenig beschädigt wurden. Der Eigentümer der niedergetretenen Scheuer ist versichert; die weniger Beschädigten aber nicht.

Wannheim, 13. Dez. Der Redar fährt seit heute früh in seinem oberen Laufe Treibeis, so daß die Einstellung der Redar-Schiffahrt erfolgen mußte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dez.

S. O. S. der Prinz Wilhelm von Baden hat, wie hiesige Zeitungen melden, zum Besuch seines Neffen, des erkrankten Großfürsten Alexis von Rußland, auf kurze Zeit nach San Remo begeben.

Der Philharmonie Verein eröffnete gestern Abend im Saale des Museums vor dicht besetztem Hause die Reihe seiner dieswintlichen Konzerte mit dem Elias von Mendelssohn, demjenigen Oratorium, welches dem Komponisten einen Ehrenplatz neben Bach und Handel sichert. Wenn etwa diese Aufführung eine nachträgliche Auffrischung der Erinnerung an den Todestag Mendelssohn's (4. Novbr. 1847) hat sein sollen, so hätte der Zweck kaum in würdigerer Weise erreicht werden können. Die Aufführung war eine in jeder Hinsicht befriedigende, vielfach sogar glänzende, sie erhielt durch ihren ganzen Verlauf ein festliches Gepräge. Mit großer Begeisterung und gleichmäßiger Frische griff der wohlgeschulte und sicher geleitete Chor das Werk an, hier dramatisch bewegt mitten in die Szene verkehrend, dort mit tiefer Empfindung sich zum feierlich-prächtigen Psalmton erhebend. Von ungewöhnlicher Wirkung waren z. B. die Chöre im 2. Theile: „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht“ und „Der Herr ging vorüber!“. In einer solchen abgeklärten Schönheit kamen die Philharmoniker wohl noch selten. Mit dem Chöre weitesterten die vorzüglich gewählten und disponierten Solisten: Frau Brehm-Fritsch (Sopran), Fr. Friedlein (Alt), Herr Rosen berg (Tenor), Herr Möst (Baß). Sie alle — alle hatten einen ungemein glücklichen Tag — beherrschten ihre Stimmen in allen Nuancen des Ausdrucks mit vollendeter Sicherheit und zeichneten sich nicht in letzter Linie durch eine gute Aussprache des Textes aus. Insbesondere in Herrn Möst von Strassburg stand dem Dirigenten ein vorzügliches Elias-Sänger zur Seite. Auch des Fräulein S. Keller, das unter anderem in dem wunderbar schönen Terzett im 2. Theile: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“, die Partie der zweiten Sopranistin innehatte, sei hier rühmend gedacht. Die Leistungen des Hoforchesters waren, wie nicht anders zu erwarten, künstlerisch vollendet. Die Leitung der ganzen Aufführung lag in den bewährten Händen des Herrn Cornelius Kühner, der, selbst sorgfältig und feinsinnig, sichtlich keine Mühe gespart hat, den Gesang zu vereiteln und jede Nuance herauszumerkeln. Fast unabhängig von der Partitur ließ das ganze Auftreten des Genannten nicht nur den viel geübten Dirigenten, sondern mehr noch den guten Musiker und berufenen Ausleger des Komponisten erkennen. In Anerkennung seiner erspriesslichen Wirksamkeit wurde ihm von den Mitwirkenden des Chors der wohlverdiente Vorbeerklang gesendet.

In der Streikangelegenheit der Hofmöbelfabrik Reutlinger u. Co. fand am Mittwoch wiederum eine Verhandlung statt, welche jedoch zu keinem Resultat führte.

Jeder das Eisenbahnunglück bei Wiesloch, worüber wir in der heutigen Mittagsausgabe schon berichteten, erfahren wir, daß es sich lediglich um die Entgleisung einiger Wagen eines Güterzuges handelt. Die Entgleisung erfolgte Morgens in der sechsten Stunde. Der Verkehr erlitt dadurch, daß beide Geleise gesperrt waren, auf einige Stunden eine Unterbrechung. Etwa um 9 Uhr war der Betrieb wieder eingeleitet.

Reisent. Am vergangenen Sonntag benahm sich ein zugereister Schlosserjunge in einer Herberge in der Adlerstraße derart ungebührlich, daß er aus der Wirtschaft entfernt werden mußte. Hierbei trat er dem Hausbesitzer des Wirtshaus mehr als mit dem Fuß auf den Unterleib, daß der Bursche sich schwer verletzte, in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Täter wurde vorerst wegen Aufregung in polizeiliche Haft genommen.

Vertrag. Ein Ausländer ließ sich bei einem Schneidermeister einen Anzug im Werte von 67 M. machen. Unter der Bedingung, jede Woche 5 M. daran abzuzahlen. Beim Empfang wurde die erste Rate bezahlt, als die zweite Rate bezahlt werden sollte, hat der Schuldner um Aufschub bis zur nächsten Woche, als dann die 10 M. bezahlt werden sollten, war er mit dem Anzug von hier verschwunden.

Diebstahl. Einer Frau in der Kapellenstraße wurde aus dem Haus für ein Kübel von einer Fabrikarbeiterin aus Grödingen entwendet. Die Person, welche verhaftet wurde, hatte den Kübel veräußert. Bekterer wurde wieder zurückgegeben. — In der Jähringerstraße wurde einem Milchhändler aus Grödingen am 11. d. M. früh eine vor einem Hause gestandene Milchkanne mit noch 3 Liter Milch in der Zeit entwendet, als er Kunden bediente.

Bermischtes.

Berlin, 12. Dez. Bei dem Fest zu Ehren des Reichshaus-Erbbauers Wallot war für den humoristischen Theil des Abends bestens gesorgt. Echter Künstlerhumor trieb hier sein ausgelassenes Spiel. In einem Nebenraume des Festraumes sah man eine plastische Darstellung der Fassade des Reichshauses, die Kustica aus Schwarzbrod, die übrigen Stuckwerke in Weißbrod gebildet; Architrav und Hauptgesims bestanden aus Schweizerkäse, die Säulen aus Wiener Würstchen, die Kuppel aus einer Käseklode und die Aufsätze aus Zuckerguß. Also Alles „echtes Material“. Die Ueberschrift des

Modells lautete: „Der Gipfel des Geschmacks.“ Weiter stand im Museum eine Gliederpuppe mit grotesker Nase und verlebter Grimasse neben einem Musik-Automaten, der die Inschrift trug: „Die Musik spielt beim Einwurf einer großen goldenen Medaille den „Sang an — ihr.“ Es gelangte auf der Bühne zwischen 1 und 2 Uhr ein komisches Festspiel zur Aufführung unter dem Titel: „Ein Wehgericht am Wedding oder: der entführte Reichshausbau. Wallotia in nur einem Akt.“ In diesem dramatischen Scherz, welcher auf die Angriffe Karl v. Böhows gegen Wallot's „Kuppel“ in der „Neuen freien Presse“ Bezug nimmt — hatte sich der „Verwehnte und Angeklagte in zweiter Instanz“, Paul Wallot, „Hugenotte aus Oppenheim“ gegen die Anklage der „Kuppel“ zu verantworten. Den Vorsitz im Wehgerichtshof führte als „Freigraf des freien Stuhles am Wedding“ Michel Angelo, Freischöffen waren unter Anderen: Däver, Abgrever, Peter Bischer, Perilles, Trajan, Justinian, Erwin v. Steindach, Schlüter und Schinkel. Die Eideshelfer verhalfen dem Angeklagten durch die Befundung seiner Genialität zu einer glänzenden Freisprechung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Dez. In einer vertraulichen Besprechung des Präsidenten mit mehreren Abgeordneten wurde die Nothwendigkeit der Verstärkung der Disziplinarbefugnisse des Präsidenten anerkannt. Gegen den Strafverfolgungsantrag äußerten sich auch solche Abgeordnete, die im Wortlaut des Artikels 30 kein formelles Hinderniß für ein Einschreiten des Staatsanwaltes erblickten. Auch sie sind in der Meinung, daß der Reichstag diese Fragen in seinen eigenen vier Wänden selbstständig ordnen müsse.

Berlin, 13. Dez. Wie die „V. Bstg.“ hört, begibt sich Fürst Bismarck in den nächsten Tagen nach Friedrichsruh, woselbst ihm der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe, sofort nach Eintritt der Weihnachtserien des Parlaments einen Besuch abstatten dürfte.

Belgrad, 12. Dez. Tschebina's Vernehmung wurde fortgesetzt und die bei ihm beschlagnahmten Schriftstücke verlesen, durch die die Anklageschrift betreffs aller Angeklagten in ihren Hauptpunkten unterstützt wird. Tschebina bekannte sich offen als Gegner der Dynastie Obrenovic und als Anhänger Karageorgjewics. Er gestand außerdem ein, daß er mit den Mitangeklagten, hauptsächlich Tauschanovic, einverstanden gewesen sei, einen Thronwechsel herbeizuführen. Er räumte ferner ein, einen kiffirten Briefwechsel mit Peter Karageorgjewic unterhalten und wiederholt Zusammenkünfte mit ihm gehabt zu haben. Ebenso tamen die Mitangeklagten wiederholt betreffs der geplanten Unternehmung, beispielsweise am 16. Januar 1894 bei Aga Stangowic, dem Leiter der „Objel“ Druckerei, zusammen. Aus dem Notizbüchern Tschebina's geht hervor, daß er eine eifrige Thätigkeit zu Gunsten Karageorgjewics entfaltet und mit zahlreichen Personen in ganz Serbien Verbindungen unterhielt. Trotz lebhaften Widerspruchs der Mitangeklagten und deren Verteidiger, hält Tschebina alle im Laufe der Untersuchung gemachten belastenden Aussagen anrecht. Diacovic stellte jede Theilnahme an den Untertrieben Tschebina's in Abrede. Die Vernehmung Diacovic's wird morgen fortgesetzt.

Saffari, 12. Dez. Der Brigadier Paravello und der Gendarm Pifano überraschten bei einem Patrouillengang drei bewaffnete Individuen in schußbereiter Stellung, die die Aufforderung, sich zu ergeben, mit dem Abfeuern der Gewehre erwiderten. Paravello wurde getödtet, Pifano schwer verletzt.

Shanghai, 13. Dez. Zwei japanische Divisionen in der Gesamtstärke von 25,000 Mann sind in Schanghai bei Taku gelandet mit der Absicht, auf Peking vorzurücken. Meldungen aus Korea zufolge hatte der japanische Spezialgelande in Soent, Graf Inouye, eine wichtige Konferenz mit dem König. Die Demission des nach den Vorfällen im Juli von dem König ernannten Regenten ist wahrscheinlich. Eine starke Abtheilung Tonghats wurde von den Japanern bei Koshu geslagen. Die Tonghats erlitten große Verluste; zwei Führer wurden getödtet.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 13. Dez. Der Antrag auf Strafverfolgung Liebnechts u. Gen. wurde heute von der Geschäftsordnungskommission des Reichstags mit 9 gegen 4 Stimmen (3 Konervative, 1 Freikonserverativer) abgelehnt. Ferner wurde die Ansicht vertreten, daß Artikel 27 und 30 der Verfassung die Zuständigkeit der Gerichte ausschließt. Berichterstatter ist Abg. Dr. Pfeisel (natl.)

Bern, 13. Dez. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1895 Zemp aus Luzern (ultramontan); zum Vizepräsidenten Lachenal aus Genf (radikal). Zemp ist der erste ultramontane Bundespräsident.

Budapest, 13. Dez. Die ausstehenden kirchenpolitischen Vorlagen gelangen Mitte Januar nächsten Jahres im Magnatenhaus zur Verhandlung. Die Regierung wird sodann nach erfolgter Abstimmung über ihr Verbleiben im Amte sich schlüssig machen.

St. John (Neufundland), 13. Dez. Reuter-

Meldung. Das Kabinet hat dem Gouvernemen seine Demission überreicht, welche von diesem angenommen wurde. In Folge der Zahlungseinstellung der Unionsbank, welche die am 1. Januar n. J. fälligen Zinsen der neuen Finanzschuld bezahlen sollte, ist es nothwendig geworden, die Zinsen auf andere Weise zu beschaffen, da sonst die Kolonie falliren müßte.

Petersburg, 13. Dez. Wie verlautet, lehnte der russische Botschafter am deutschen Hofe, Graf Schwaloff, die ihm angetragene Nachfolgerschaft Gurkos ab. Für den Fall, daß der Kaiser die Annahme dieses Amtes befehlen sollte, wird Schwaloff dahin wirken, daß das Recht des Gouverneurs erweitert werde, eventuell, daß das Gouvernemen Warschau in eine Statthalterchaft umgewandelt werde.

Petersburg, 13. Dez. Die „Birshdwija Wjedomosti“ melden, die neue russische Anleihe sei vierzig mal überzeichnet worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez.

(Fortsetzung der Sitzberathung.)

Abg. Böttcher (nat-lib.) bringt besonders die lebhafteste Genugthuung zum Ausdruck, die seine Parteigenossen über die Erklärung des Reichskanzlers mit Bezug auf die Kolonialpolitik empfinden und äußert den Wunsch, daß die Interessen Deutschlands besser als bisher im Ausland vertreten würden. Redner polemisiert heftig gegen die politische und wirthschaftliche Haltung der Sozialdemokraten.

Bayer (Südd. Volksp.) hat an dem Etat im Einzelnen sehr viel anzusehen, namentlich an den Militär- und Marineforderungen.

Er tadelt scharf an dem neuen Reichstagsgebäude das Fehlen der Debilation „Dem Deutschen Volke.“ Hätte man vielleicht schreiben sollen: „Das deutsche Volk seinem lieben Bundesrathe?“ Der Bundesrat würde sich doch nicht zu schämen brauchen, wenn er in einem Hause tagt, das die fortgelassene Inschrift trägt.

Mit großer Schärfe tadelt Bayer die Einbringung des Antrags auf Strafverfolgung Liebnechts u. Gen. Glücklicherweise stehe bereits fest, daß der Antrag in entschiedener Form abgelehnt werden würde.

Telegraphische Kursberichte

vom 13. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	320 ¹ / ₂	Egypten	104.15
Deherr. Staatsb.-A.	315 ¹ / ₂	Ungarn	109.90
Lombarden	89 ¹ / ₂	Disconto Com.-A.	206.20
3 ¹ / ₂ % Portug. St.-Anl.	25.20	Gotthardbahn-A.	182.80

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	168.82	4 ¹ / ₂ % Bad. St.-Obl. i. G.	103.70
London	20.40	4 ¹ / ₂ % „ i. Mt.	103.25
Paris	81.17	5 ¹ / ₂ % Griech. E. B.	31.70
Wien	163.95	4 ¹ / ₂ % „ Monopol.	34.40
Privatdiskonto	1 ¹ / ₂ %	5 ¹ / ₂ % Italien. Rente	85.50
Rapoleon's	16.21	4 ¹ / ₂ % Deft. Goldrente.	101.55
4 ¹ / ₂ % Deutsche Reichsanl.	105.95	4 ¹ / ₂ % „ Silberrente	81.70
3 ¹ / ₂ % „	95.—	5 ¹ / ₂ % „ 1861er Loose	129.90
4 ¹ / ₂ % Preuß. Consols	105.60	4 ¹ / ₂ % Portugiesien	35.80
		III. Orientanleihe	65.40

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4 ¹ / ₂ % Spanische Ert.	73.20	Staatsbahn	315 ¹ / ₂
5 ¹ / ₂ % Goldrenten	101.45	Gotthardbahn	226.—
1 ¹ / ₂ % Tür. Obl. D.	25.67	Schweizer Nordostb.	126.80
4 ¹ / ₂ % Ungarn	101.—	Mittelmeer	92.85
5 ¹ / ₂ % Argentinier	51.—	Mexidional	121.50
6 ¹ / ₂ % Mexikaner	69.30	Badische Zuckerfabrik	65.10
W. österr. Handelsgej.-Akt.	152.10	Nordb. Lloyd	91.50
Darmstädter Bank.	150.60	Nachbörse.	
Deutsche Bank.	170.90	Ost. Kredit-Anl.	321 ¹ / ₂
Disconto-Commandit	207.—	Disconto-Commandit	206.90
Dresdener	153.70	Staatsbahn	316.—
Deherr. Länderbank	223 ¹ / ₂	Lombarden	—
Credit	321 ¹ / ₂	Zendenz: fest.	
Hessische Ludwigsb.	118.20	Russen	221.50
Lombarden	89 ¹ / ₂		

Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	237.60	Russische Noten	221.50
Disconto-Commandit	206.20	Laurahütte	122.60
Staatsbahn	158.70	Sarpener	147.—
Lombarden	41.25	Südbahn	44.17

Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	234.40	Gesellschaftlicher Bergwerf	167.60
Disconto-Commandit	206.90	Laurahütte	122.60
Lombarden	44.60	Sarpener	147.60
Russische Noten	221.50	Privatdiskonto	1 ¹ / ₂
Bochumer Gußstahl	138.—		

Anfangs zurückhaltend auf Ausland, dann befestigt auf Deckungen und besseres Wien. Fonds preishaltend. Mexikaner höher. Schluß fest.

Wien (Vorbörie).			
Kreditaktien	393.—	Papierrente	100.05
Staatsbahn	336.50	Deherr. Kronenrente	99.70
Lombarden	107.50	Länderbank	276.50
Martnoten	61.10	Ungar. Kronenrente	98.—
4 ¹ / ₂ % Ungarn	123.80	Zendenz: schwach.	

Paris.			
3 ¹ / ₂ % Rente	102.30	3 ¹ / ₂ % Portugiesien	24 ¹ / ₂
Spanier	73 ¹ / ₂	Banque Ottoman.	665.—
Türken	25.35	Rio Tinto	378.—

Krumme Weine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirter „Egalisator“. Tausende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franco. — Heinrich Bayer, Pfandsack 17 bei Hamburg.

Naturalien-Lieferung.

Die Lieferung von Naturalien für die Thiere des Stadgartens für die Zeit vom 1. Januar 1895 bis 1. Januar 1896 soll in Submission vergeben werden.

Die Naturalien und deren ungefähre Bedarf sind folgendes:

Table listing various natural products and their quantities: Hafer 6000 kg, Gerste 6000, Weizen 3000, Roggen 1000, Mais 3000, Weizenklein 500, Haferklein 500, Kleien 2000, Sonnenblumenkörner 500, Brod. sogen. Kundenbrod 4000, trockene Wasserweide 300, Weidenröschen 8000.

Schriftliche Angebote auf sämtliche oder nur einen Theil der fraglichen Gegenstände sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 90. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, an die unterzeichnete Stelle einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufzulegen.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1894. Stadtgarten-Verwaltung: Ries. 14840.2.1

100 Visitenkarten

hochfein, elegant, Cassette, franco geg. Einsendung von Mk. 1.50, dazu geschenkt

1 hocheleg. Karten-Taschchen in feinst. Lederpressung m. Stickerel. Karten und Taschchen elsässer M. I. C. Bieler, Lehr i. B., Talergarten-Strasse Nr. 24.

Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir unser rühmlichst bekanntes

Taschen-Perspectiv

gen. „Siliput“.



Für Reise, Jagd, Theater und See-amentbehrlich. Preis Mk. 14.50 incl. Schur und ledernen Sack mit Vorzüg. Qualität garantiert. Umtausch gestattet. Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Illustrierte Kataloge kostenfrei. Hunderte von Asteiten hoher Militärbehörden über die Vorzüglichkeit dieses Glases. 13359.12.8

E. Krauss & Co.,

Optische Anstalt, Berlin SW., Dessauerstrasse 38 (früher Leipzig).

Homöopathie.

Die homöopathische Zentralapotheke von Hofrath V. Mayer, Apotheker in Cannstatt-Württemberg liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopathische Haus-Apotheken u. dazu gehörige Lehrbücher. Einzige ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württemberg's, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tabelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, gewöhnlich noch am Tage des Einlaufs der Bestellung. Preisliste steht gratis u. frtko. Jedermann zu Diensten.

Kauttionen

1. Darlehne für Staats-, Communal u. Privatbeamte, coul. und kostenfreie Theilnahme gestattet. G. Schönbauer, Berlin W., Golzstr. 12. 14535.10.4

Jeder

Gebildete bedarf heute bei der Fülle der täglich auf ihn einströmenden Fragen eines schlagfertigen Berathers in Form eines guten Konversations-Verikons. Leider verbietet der Kostpunkt gar Vielen, sich dieses unentbehrliche Hilfsmittel anzuschaffen, denn das bisher billigste Buch dieser Art war bei aller Vortrefflichkeit doch für viele Fälle zu knapp gehalten. Deshalb haben wir uns zum Ziele gesetzt, unsern Lesern ein solches „Konversations-Verikon“ als Weihnachtsgeschenk zu bieten, d. h. zu einem Preise, der kaum ins Gewicht fällt. Wer also noch nicht

Abonnent

der „Badischen Presse“ ist, der beeile sich es zu werden, denn da wir uns für Karlsruhe und unsern auswärtigen Abonnementkreis den ausschließlichen Verkauf des Werkes gesichert haben, kann nur der Abonnent

unseres Blattes

von der günstigen Gelegenheit, ein in jeder Hinsicht empfehlenswerthes Buch auf bequemste Weise in seinen Besitz zu bringen, Vortheil ziehen. Jeder Abonnent

erhält

als Weihnachtsgeschenk die neueste Auflage von „Küschners Universal-Konversations-Verikon“, die soeben erscheint, zum Preise von nur 3 Mark. Dabei enthält das solid und geschmackvoll gebundene Buch, das 17 cm breit, 24 cm hoch und 3 Pfd. schwer ist, auf ca. 2600 Spalten 213 300 Zeilen Text und ca. 2500 Illustrationen und giebt auf Hunderttausende von Fragen prompte Auskunft. Als schneller Auskunftsertheiler ist es selbst für die Besitzer großer Lexika unentbehrlich und somit

ein

Werk, das gegründeten Anspruch erheben darf, überall willkommen heißen zu werden, ohne Rücksicht auf Stellung und Stand, Alter oder Geschlecht. Die Vorzüge, die es in sich vereint, der niedrige Preis (3 Mark und 10 Pfg. für Vingerlohn und für Auswärtige 60 Pfg. für Porto und Verpackung), der kaum ein Viertel des wirklichen Werthes beträgt, machen das Buch zu einem

Weihnachts-Geschenk

das jedem Freunde bereiten wird. Da der Vorrath im Verhältniß zu unserm großen Leserkreis nur klein ist, empfehlen wir unsern verehrlichen Abonnenten, welche auf diese wirklich hervorragende Prämie reflektieren, dringend, ihre Bestellung schnelligst aufzugeben an die

Expedition der „Bad. Presse“ in Karlsruhe.

Kaiserauszug.

Für Weihnachtbäckerei: ungarisches und deutsches Blüthenmehl, sowie alle Sorten Weiz- und Brodmehle in nur vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen. Futtermehl und Kleien stets auf Lager, empfiehlt

Bernh. Kranz, 28 Wilhelmstraße 28. 14818.3.1

Schlittschuhe.

nur erste Fabrikate, Christbaumständer in verschiedenen Formen und Größen, praktische Weihnachts-Geschenke aller Art

empfehlen zu billigen Preisen und in großer Auswahl Reichmann & Thalmann, Eisenhandlung, Erdpruzenstrasse, Ecke der Waldstraße 40. 14850.2.1

1000 Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. — 10 verschiedene überseeische 2.50 M. 120 bessere europäische 2.50 M. b. G. Zechmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch. Es können noch einige Arbeiter billige Kost erhalten. Dasselbe wird auch Wasch zum Waschen angenommen: 14796.2.1 Amalienstr. 22, Hth., 3. St.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von dem heute Früh erfolgten Ableben unseres theuern Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Valerian Peter, Amtsdienner.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1894. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Samstag den 15. Dezember, Vormittags halb 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 14851

Kathol. Arbeiter-Verein der badischen Residenz.

Wir setzen unsere werthen Vereinsmitglieder in Kenntniß, daß unsere Weihnachtsfeier

Samstag, 15. Dezember 1894, Abends 8 Uhr,

in unserem Vereinslokal zum „König von Preußen“ stattfindet. Wir ersuchen unsere Vereinsmitglieder, daß die Gaben längstens bis Freitag den 14. d. M. abgeliefert sein müssen. Zugleich richten wir an unsere Gönner und Freunde des katholischen Arbeitervereins der bad. Residenz die Bitte, da wir in unserer Bibliothek noch manches gute Buch brauchen könnten, so wäre es sehr gut angebracht, etwa die freiwilligen Gaben dem Wunsche entsprechend anzupassen.

Gaben nimmt mit Dank entgegen Herr Spiegel, Gartenstr. 2, 3. St., im Vereinslokal unser Vereinswirt Herr Schneckenburger. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 14717.3.3

Allgem. Rauffahrer-Union Konsulat Karlsruhe.



Freitag den 14. d. Mts., Abends 7/9 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokal z. Eintracht.

- 1. Bericht des Vorstandes. 2. Schriftführers. 3. Kassiers. 4. Vorstand-Wahl. 5. Erledigung eingegangener Anträge. Der Wichtigkeit der Sache halber werden die Mitglieder gebeten unbedingt zu erscheinen. 14819 Der Vorstand.



Heute und morgen lebend frisch eintreffend:

Holl. Angel-Schellfische

per Pfund M. — 25, so lange Vorrath. 14809

Oswald Erbacher,

Kaiserstraße 207. Telephon Nr. 13.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche. Gesele.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99. Morgens 10 bis Abends 10. Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnement: 5 Reisen 1 Mk. 9. bis mit 15. Dezember: Marokko II. Tanger, Tetuan. Leben und Verkehr. Schlußnummer: Mittwoch von 12-5 Uhr 10 Pfg.

Was essen wir denn heute?

Niecke, hör mal Liebes Kind, Geh mal auf den Markt geschwind, Ich habe etwas im Blatt gelesen, Das ist noch nie dagewesen. Schellfisch, 25-30 Pfg. à Pfund, Aber lebend frisch und gesund Bücklinge, 2 St. 10, 5 St. 20 Pfg., Verhältnißmäßig gegen Fleisch, billig, Grüne Heringe, à Pfd. 15 Pfg. zum Braten fein.

Niecke jetzt geh und kaufe ein, So diese Fische zu haben sind, Das kann Dir sagen jedes Kind, C. Greve steht schon 7 Jahr, Alltäglich auf dem Markte dar.

Bis Freitag Abend sind aus erster Hand von See gefahren sehr billig zu verkaufen: mehrere graue und grüne, sprechende Papageien mit oder ohne Käfig. Gasthaus Markgräfer Hof, Adlerstr.

Kanarienvögel.

Nechte Harzer Koller werden, um schnell damit zu räumen, billig abgegeben bei Ferd. Grether, Schellfischstraße 20, 3. Stock. 14834.2.1

kanarienvögel.

Empfehle meine prämirten Achten Harzer Koller zu den billigsten Preisen. Versandt per Nachnahme. 14832.16.1 C. Wauer, Schellenstr. 38a, 4. St.

Billig zu verkaufen:

Ein gut erhaltener Winterüberzieher und Anzug für einen großen, starken Herrn passend, ein Winterüberzieher für einen Jungen von 12-14 Jahren, ein schwerer Regenmantel für eine kleine Figur, ein Wintermantel für Mädchen von 13-16 Jahren, eine große Puppenwiege und verschiedenes Schuhwerk. Näheres in der Exped. der „Bad. Pr.“ unter Nr. 14837.

Maschinenmeister.

Ein im Accidenz- und Stereotypdruck bewandertes, gewandter Maschinenmeister kann sofort eintreten in der

Druckerei der „Bad. Presse“.

Blechner- u. Installateur-Gesuch.

Ein Arbeiter, der in beiden Theilen bewandert ist, kann eintreten bei

Reinhold, 14 Adamiestrasse 14. Zimmer-Gesuch.

Gesucht wird ein gut möbirtes Zimmer mit besonderem Eingang. Bahnhofsstadtteil vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianinos

von 400 bis 1000 Mark; unverwundlich gebaut, mit prachtvollem Ton, in feiner Ausstattung. Schöne Auswahl. Ratenzahlungen und Umtausch älterer Instrumente gestattet. Langjährige Garantie! Keine Ladenmiete, kein Personal, grosser Umsatz, bescheidenen Nutzen, daher weit billiger, als jede Konkurrenz. Viele Referenzen.

L. Hack, Pianofortehandlung, Rüppurrerstrasse 2, (Hôtel Grüner Hof).

Privatpargessellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden auf folgende Punkte aufmerksam gemacht:

1. Zahlungsgemäss sind die Sparbücher auf Jahreschluss zur Kontrolle und Dividendengutschrift vorzulegen. Soweit daher die Vorlage bis jetzt nicht stattgefunden, wollen die Bücher noch im Laufe des Monats Dezember in unserem Geschäftslokale, Birkel 21, gegen Bescheinigung abgegeben werden. Es empfiehlt sich, zur Vermeidung des grossen Andrangs, die Abgabe nicht auf die letzten Tage des Monats zu verschieben.
2. Der Kasserverkehr erleidet hierdurch keine Unterbrechung. Es werden daher während des ganzen Monats Dezember Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr Einlagen entgegen genommen und neue Mitglieder aufgenommen, in den Vormittagsstunden auch Rückzahlungen geleistet.
3. In die abgegebenen Sparbücher können selbstverständlich in diesem Jahre keine Einträge mehr gemacht werden.

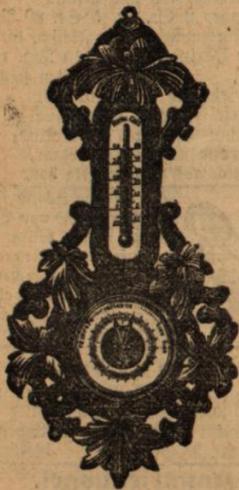
Die nach § 34 der Statuten alljährlich zu gewährenden Dividende ist für das Jahr 1894 vom Ausschuss auf 10 Prozent des Zinsen-Guthabens festgesetzt worden.
Karlsruhe, den 10. Dezember 1894.
Der Verwaltungsrath.
Sevin. 14721.2.3

Wein-Versteigerung.

Freitag den 14. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

versteigere ich im Auftrage gegen Baarzahlung **Karlstrasse**, neben der „Bad. Presse“, in meinem Lokale ca. 2000 Liter Weisswein und ca. 1500 Liter Rothwein in kleinen Gebinden — Proben am Fass — wozu Liebhaber höflichst einladet
14804.2.2

B. Kossmann, Auktionator.



Meine Metall-Barometer,

verbesserte Art, sollten wie die Uhr in keiner Wohnung eines Gebildeten mehr fehlen; sie sind die besten und leicht verständlichsten Instrumente zur Wettervorhersage und dabei zugleich ein sehr hübscher Wandschmuck. Vortrefflich geeignet zu Geschenken jeder Art. Preislaagen von 4 M. bis 100 M. Illustr. Preislisten - kostenfrei.

Volle Garantie für jedes Instrument.
Barometer in geschmackvoll geschnittenem Rahmen mit Thermometer im Style der Abbildung Länge ca. 50 cm) für M. 10.— gegen Vorauszahlung oder Nachnahme gesandt von

Gg. Barth, Optische Anstalt,
Karlsruhe i. B.

Wichtig für Herrenschnneider.

Eine Sammlung von 100 aufsteiger, abgewählter Schnittmuster für Sacco's, Röcke, Westen und Aermel je zu 25 Stück zusammen nur M. 5.—. Versandt unter Nachnahme

Emil Kopp, Zuschneider, Bahr i. Baden.

erner ertheile Unterricht im Zuschneiden nach neuesten Modellen billigt. Direkte Aufstellung aus den Stoff ohne Grundmodell und vorhergehendes Schneiden von Papiermodellen; daher das sicherste und einfachste System. Lehrbuch zum Selbstunterricht mit 60 Abbildungen M. 4.—. Dankes- und Anerkennungscheine stehen zu Diensten. 13486.6.5

M. Friederich & Cie.,

Juweliere.

Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz,
Bruchsal, Kaiserstrasse 32,

empfehlen auf Weihnachten die neuesten Erzeugnisse der Juwelen-, Gold- u. Silberwaarenbranche, als: Armbänder, Colliers, Broches, Ringe und Ohringe Knöpfe, Herrennadeln, Damen- und Herrenketten (Spezialität) in Gold, Goldplattirt und Silber, Corail-, Granat- und Türkisschmuck etc. Pathenlöfler, silberne und Silber plattirte Tafelglocken und Bestecksachen in reichster Auswahl. 14022.2.2

Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt den geehrten Herrschaften sein Geschäft in Empfehlung unter Zusicherung guter Arbeit, sowohl in Neuankertigung nach Mass, wie auch Reparaturen bei soliden Preisen. Achtungsvoll
14794

Georg Grimm, Schuhmacher,
Amalienstrasse 71, Eingang Leopoldstrasse.

Bewährte häusliche Turnapparate, Profoskele grat & seco.

Wirbelsäule-Strecker von Dr. med. C. Schmid gegen hohe Schultern, schlechte Haltung, Wirbelsäule-Verkrümmung. Von ersten Autoritäten empfohlen. Preis M. 21.— franco Nachn.	Turnapparat für Widerstands-Bewegungen von Hofr. Dr. Diehl. Vollkommener Ersatz für schwedische Seilgymnastik. Preis M. 16.— franco Nachn.
---	--

General-Depot Ernst Hochberger in Stuttgart.
Depots an allen größeren Plätzen. 14008.2.2

NUR ECHT UNTER RUSSISCHER KRONS BANDEROLLE

KARAWANE
RUSSISCHE THEE-EXPORT-GESellschaft
Koskau
ECHT RUSSISCHER THEE. PKI

Zu haben bei:
Herrle, Carl Roth, J. Schaadt, Kaiserstrasse 122, Herm.
Anding, H. Baumann, Kreuzstrasse 10. 13449.12.5

Die Petrolmotoren

aus der 11780.24.10
Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur
zeichnen sich aus durch bewährte Construction, hochfeine Ausführung, billigen Betrieb.
Vertretung für Süddeutschland bei der
Giesserei u. Masc inenfabrik Konstanz, Wuhmann Keller & Co.

Dutzende Glickwunschkarten
künstl. Blumen mit nachfolgendem Dutz. Verkauf. Muster gegen 40 Pf. 100. Witzkarten - Neuheiten. Preislaagen von M. 1.20 bis 100. J. Oehler, Ankerstrasse 6, Karlsruhe.

Herrenwesten,

nur beste, aus feiner Wolle gefertigte Sachen, in jeder Größe und Farbe, verkaufe ich im Ausverkauf nur Hälfte des früheren Preises. 14599.13.4
S. Lämmle,
Kaiserstrasse 74 am Marktplatz

Die **Maschinenfabrik** in Frankfurt a. Main empfiehlt 14206.6.2
sämmtliche Maschinen für die Landwirtschaft
sowie für Fabriken grösserer und kleinerer Werke in Vertretung
P. Hillp Schaertlein,
Birkel 33a, Karlsruhe.

Honig,

garantirt reinen, nur feinsten Tafelhonig, prämiirt, versch. 10-Pfd.-Dose zu 6.50 M. franko. Garantie untrübtet Zurücknahme, nicht konvenirender Sendung.
A. B. Steinkamp, Großmüllerei Cloppenburg (Oldenburg).

Westfälische

prima Cervelatwurst 1 Pfd.	1.20
„ „ „ „ „ „ „ „	1.10
„ „ „ „ „ „ „ „	1.00
„ „ „ „ „ „ „ „	0.90
„ „ „ „ „ „ „ „	0.80
„ „ „ „ „ „ „ „	0.70

verleudet gegen Nachnahme 8272
Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Ludwig Bertsch

Hof-Juwelier,
vorm. Ludw. Paar, 14788
Kaiserstrasse 163,
gegenüber „Hôtel Erbprinz“.

- Silberne Café-Service,
 - Silberne Thee-Service,
 - Silberne Serviceplatten,
 - Silberne Tafelaufsätze,
 - Silberne Jardiniere,
 - Silberne Brodkörbe,
 - Silberne Confectschalen,
 - Silberne Zuckerkörbchen,
 - Silberne Sauciere,
 - Silberne Liqueur-Service,
 - Silberne Weincaraffen,
 - Silberne Sectkühler,
 - Silberne Sectbecher,
 - Silberne Serviettenringe,
 - Silberne Tafelbestecke
- bei billigster Berechnung.

Akkordzithern

und andere Zithern, alle Sorten
Violinen
von 2 bis 100 M.
Ziehharmonikas von 2 bis 60 M.
Spielboxen von 35 Pfg. bis 150 M.
meh. Drehwerke mit auswechselbaren Stücken von M. 6.50 an.
Clarinats von 70 Pfg. an,
Kinder-Zithern M. 1.50,
Kinder-Trompeten 60 Pfg.,
Kinder-Trommeln etc.
Christbaum-Untersätze, Photographie-Albume, Bierkrüge, Schweizerhändchen, Cigarettenstempel etc., alles mit Musik.
Alle Blas-Instrumente in Holz und Blech, Trompeten, Fäden, Clarinetten etc. etc. 14783.2.2
Notenpulte, Saiten, Geigen, Zitherkörben, sowie sämmtliche Bestandtheile.
Alles zu billigen Preisen bei
C. Sattler,
Musik-Instrumentenmacher
Kaiserstrasse 44.
Reparaturen schnell und billig. Preislisten gratis und franko.

Zuverl. Auskunft

bezüglich **African. und Westaustral. Gold**
Minen, sowie a. sonstige a. d. Londoner Stock-Exchange gehandelten Effecten. Weiteres a. d. Broschüre „Capital sichern und Einkommen zu erhöhen“ w. kostenfrei versendet d. 14 60.2.2
London International Bourse
Moorgate House, Cophthall Avenue
London E. C.

Kaffeeimport u. Versandt in Preuss.
von Dr. Hartmann, Ill. u. H. Frankfurt.